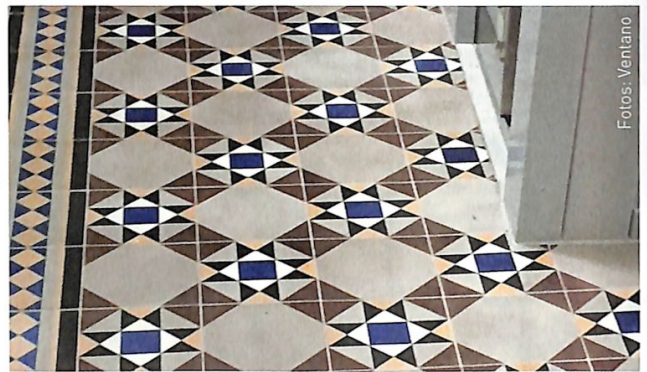




Der beschädigte Originalfußboden und das Ergebnis nach der Sanierung.

Renaissance der Zementfliesen

Zerstörte Originalfußböden denkmalgerecht erneuern von Barbara Ohm

Marokkanische Fliesen, portugiesische, spanische oder mediterrane Fliesen, ja selbst mexikanische Fliesen – all diese Begriffe bezeichnen in der Regel den gleichen historischen Baustoff: handgefertigte Zementfliesen. Zementfliesen, einzigartiger Bodenbelag aus Jugendstil und Gründerzeit, sind zurück.

Nicht nur die seidige Oberfläche, auch die mineralischen Naturfarben machen diese handgefertigten Fliesen zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die warmen Naturfarben und ornamentreichen Muster verleihen Fußböden aus Zementfliesen nicht nur bei Sanierung, denkmalgerechter Restaurierung und authentischer Restaurierung historischer Bauten einen ganz besonderen Charme. Hausflure und Treppenhäuser, aber auch Wohnbereich, Küchen und Bäder beschert dieser historische Baustoff ein repräsentatives Ambiente.

Über die ursprüngliche Entstehung der ersten Zementfliesen gibt es unterschiedliche Theorien. Sicher scheint, dass die Entwicklung der ersten Zementfliesen eng mit den Gründungen der ersten Portland-Zementwerke zusammenhängt. Die ersten Zementfliesen mit floralen Motiven wurden Mitte des 19. Jahrhunderts in Frankreich in der Nähe des ersten Portland-Zementwerks des Landes gefertigt.

Einst Statusfliese der Reichen

Bis in die 1920er-Jahre wurden Zementfliesen als ultimative High-End-Bodenbeläge angesehen, die in den Palästen der Tsar, den Villen der Côte d'Azur bis zu Berlins offiziellen Gebäuden zum Einsatz kamen. Im Gegensatz zu den Bodenbelägen früherer Epochen zeichneten sich Zementfliesen durch ihre Langlebigkeit und hohe Belastbarkeit, aber auch durch die vielfältige Kreativität in der Bodengestaltung aus. In diese Blütezeit der Zementfliesen in Europa fallen die Architekturstile von Gründerzeit und Jugendstil. Entsprechend finden sich auch in den Bauten von 1870 bis 1915 viele Böden mit der entsprechenden Formensprache dieser Zeit – opulente Verzierungen in der Gründerzeit und florale Motive im Jugendstil.

Trotz ihrer Langlebigkeit haben viele Bodenbeläge aus Zementfliesen im Laufe der letzten über 100 Jahre gelitten. Nicht selten kommt es vor, dass ein historischer Fliesenfuß-

boden beschädigt ist oder aber zusätzliche Räume oder Etagen mit den gleichen Fliesen ausgestattet werden sollen. Leider sind die meisten Designs bei Händlern für historische Baumaterialien nicht oder nicht in ausreichender Menge verfügbar. Dann kommt eine Reproduktion infrage – wie etwa bei diesem Beispiel:

Bei Renovierungsarbeiten in der Heßstraße in München wurden Fragmente des historischen Originalfußboden aus den 1890er-Jahren gefunden. Nach Klärung von Menge und Größe der benötigten Zementfliesen wurde die Designform als exakte Kopie nach den Originalfliesen handwerklich erstellt. Fragmente der Originalfliesen wurden zudem mit feinem Schmirgelpapier gereinigt und mit den vorliegenden Farbmusterchips verglichen, bevor es in die Produktion ging.

Aufwendige Einzelfertigung

Zementfliesen werden heute wie damals mit einer Metallform einzeln von Hand gefertigt und mithilfe einer hydraulischen Presse verfestigt. Traditionelle Zementfliesen werden nicht gebrannt. Wichtigstes Element neben dem Zement sind die Farbschichten. Die Pigmentzusammensetzung ist eine Mischung aus hochwertigem weißem Portlandzement, Marmorpulver, feinem Sand und natürlichen mineralischen Farbpigmenten.

Für jedes Fliesenmuster wird von Hand eine eigene Kupferform gefertigt, die genau in einen fliesenförmigen Rahmen passt. Der Rahmen bestimmt nicht nur die Größe, sondern auch die Qualität der ersten Schicht der Zementfliesen. Nach einer letzten Kontrolle der perfekten Passgenauigkeit zwischen Stahlform und Farbseparatoren wird die Farbschicht der Zementfliese gegossen. Im Anschluss wird die Innenform mit den Farbseparatoren vorsichtig entnommen und zur sofortigen Sicherung eine erste, sehr trockene Schicht aus einem feinen Sand-Zement-Gemisch aufgebracht. Diese Schicht nimmt überschüssige Feuchtigkeit auf.



Zementfliesen werden heute wie damals einzeln von Hand gefertigt.

Die zweite Schicht der Zementfliese wird die Trägerschicht der späteren Fliese und Garant für die Stabilität und Bruchfestigkeit – die solide Basis für die spätere Verlegung. Unter dem hohem Druck einer hydraulischen Presse werden die unterschiedlichen Schichten der Zementfliese verfestigt und untrennbar miteinander verbunden. Nach der Entnahme der fertigen Zementfliese und einer ersten Sichtprüfung wird diese zur ersten Abbindung des Zements für 24 Stunden gelagert, bevor sie für weitere 24 Stunden in ein Wasserbad gelegt wird. Anschließend wird die Fliese zur schonenden Trocknung in speziellen Regalen gelagert. Die langsame Trocknung ist Voraussetzung für die Stabilität der Zementfliese.

Auf diese Weise konnte beim Münchener Beispiel die Reproduktion mit dem exakten Originalmuster und weitestgehend in den historischen Originalfarben hergestellt werden. Ein Aufwand, der sich lohnt: Nachgefertigte Zementfliesen kommen den Originalen sehr nahe und eignen sich hervorragend, um historische Bausubstanz zu ergänzen.



BARBARA OHM

ist Betriebswirtin und als Quereinsteigerin mittlerweile auch Expertin für Zementfliesen.
www.ventano-zementfliesen.de